

Gliederung

Seite

A. Bürgerlich-rechtliche, handelsrechtliche und steuerrechtliche Grundlagen – Allgemeine Zusammenhänge.....	33
B. Laufende Besteuerung der Personengesellschaft	61
C. Gründung der Personengesellschaft.....	457
D. Eintritt eines Gesellschafters in eine bestehende Personengesellschaft	565
E. Verluste bei beschränkter Haftung gemäß § 15 a EStG	589
F. Besonderheiten bei Familienpersonengesellschaften	639
G. Beteiligung einer Personengesellschaft an einer anderen (Doppelgesellschaft)	693
H. Betriebsaufspaltung.....	745
J. Ausscheiden eines Gesellschafters aus einer bestehenden Personengesellschaft.....	831
K. Umwandlung einer Personengesellschaft in eine andere Personengesellschaft (Formwechsel)	989
L. Umwandlung einer Personengesellschaft in eine GmbH ...	995
M. Verschmelzung und Spaltung von Personengesellschaften .	1015
N. Auflösung der Personengesellschaft.....	1027
O. Erbfolge, Erbauseinandersetzung und die Personengesellschaft	1063
P. Die vorweggenommene Erbfolge.....	1147
Q. Nießbrauch und Personengesellschaftsanteil.....	1201
R. Besonderheiten bei der GmbH & Co. KG	1231
S. Erbschaft- und Schenkungsteuer.....	1291
T. Grunderwerbsteuer	1359
U. Verfahrensrechtliche Besonderheiten	1387

Inhaltsübersicht

	Seite
A. Bürgerlich-rechtliche, handelsrechtliche und steuerrechtliche Grundlagen – Allgemeine Zusammenhänge (Zimmermann)	
1 Gesellschaftsformen und ihre Abgrenzung	33
1.1 Gesellschaften – andere Rechtsgebilde	33
1.2 Gesellschaften – Abgrenzung von der Begriffsbestimmung her	35
1.3 Vereinigungen mit und ohne Rechtsfähigkeit	37
1.4 Personengesellschaft – Kapitalgesellschaft	38
1.5 Außen-, Innengesellschaft	39
1.6 Vermögensstruktur	40
2 Besondere Wesens- und Unterscheidungsmerkmale	42
2.1 Entstehung – Registereintrag – Form des Gesellschaftsvertrags	42
2.2 Besondere Eignung der Gesellschaftsformen	43
2.3 Kapital – Mindesteinzahlung – Art der Einlage	45
2.4 Gewinn- und Verlust-Beteiligung, Entnahmerecht	46
2.5 Geschäftsführungs- und Vertretungsbefugnis	48
2.6 Haftung im Außenverhältnis	51
2.7 Eintritt, Austritt, Gesellschafterwechsel	55
2.8 Auflösung der Gesellschaft	57
2.9 Verbundene Unternehmen	58
B. Laufende Besteuerung der Personengesellschaft	
1 Einkommensteuer	61
1.1 Mitunternehmerschaft (Zimmermann)	61
1.1.1 Die steuerliche Bedeutung der Mitunternehmerschaft	61
1.1.2 Mitunternehmerschaft und Gewerbebetrieb	61
1.1.3 Gesellschafter und Mitunternehmer	63
1.1.4 Der Begriff der Mitunternehmerschaft	64
1.1.4.1 Grundsätze	64
1.1.4.2 Unternehmerrisiko – Unternehmerinitiative	65
1.1.4.3 Beteiligung am Vermögen einschließlich der stillen Reserven und dem Geschäftswert	66
1.1.4.4 Beteiligung am Gewinn und Verlust	67
1.1.4.5 Bürgerlich-rechtliche Haftung	68
1.1.4.6 Am Geschäftserfolg orientiertes Entnahmerecht	69
1.1.4.7 Mitarbeit	69
1.1.4.8 Stimmrechte	70
1.1.5 Beginn und Ende der Mitunternehmerschaft	71
1.1.6 Die einzelnen Gesellschaftsarten	71
1.1.6.1 Offene Handelsgesellschaft	71
1.1.6.2 Kommanditgesellschaft	72
1.1.6.3 Gesellschaft bürgerlichen Rechts	72
1.1.6.4 Stille Gesellschaft – Unterbeteiligung	73
1.1.7 Freiberufler und Mitunternehmerschaft	74
1.1.7.1 Die echte Sozietät	75
1.1.7.2 Praxisgemeinschaft	75
1.1.7.3 Der echte Zusammenschluss zwischen Freiberuflern und Berufsfremden (§ 15 Abs. 1 Nr. 2 EStG)	76
1.1.7.4 Der Berufsfremde im Nicht-Gesellschaftsverhältnis	79

1.1.8	Ergänzende Beispiele	79
1.1.9	Verdeckte Mitunternehmerschaft	81
1.1.9.1	Allgemeines	81
1.1.9.2	Gesellschaftsverhältnis	85
1.1.9.3	Mitunternehmerinitiative	86
1.1.9.4	Mitunternehmerisiko	87
1.1.9.5	Zusammenfassung und Ausblick	88
1.1.9.6	Ergänzende Beispiele	99
1.2	Die einkommensteuerliche Stellung der Personengesellschaft und ihrer Gesellschafter (Hottmann)	102
1.2.1	Die Stellung der Personengesellschaft	102
1.2.2	Die Stellung der Gesellschafter	104
1.2.2.1	Vollständige Regelung des § 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 EStG	104
1.2.2.2	Vorgeschichte	105
1.2.2.3	Sinn und Zweck der Regelung	106
1.2.2.4	Annäherung Mitunternehmer an Einzelunternehmer	108
1.3	Betriebsvermögen (Hottmann)	110
1.3.1	Grundsätze	110
1.3.1.1	Das handelsrechtliche Vermögen	110
1.3.1.2	Das steuerliche Vermögen	112
1.3.2	Gesamthandsvermögen als Betriebsvermögen	113
1.3.2.1	Ohne bilanzierungsfähiges Gesamthandsvermögen kein Betriebsvermögen	114
1.3.2.2	Gesamthandsvermögen, jedoch kein Betriebsvermögen	117
1.3.2.3	Grundstücke und Grundstücksteile, die Wohnzwecken der Gesellschafter dienen	120
1.3.2.3.1	Unentgeltliche Überlassung	120
1.3.2.3.2	Entgeltliche Überlassung	124
1.3.2.3.3	Steuerfreie Entnahme Grund und Boden nach Errichtung Gebäude	127
1.3.2.4	Betriebsvermögen einer atypischen stillen Gesellschaft	128
1.3.3	Sonderbetriebsvermögen	128
1.3.3.1	Begriff	128
1.3.3.2	Wirtschaftsgüter im Alleineigentum eines Gesellschafters	129
1.3.3.2.1	Zuführung aus dem Privatvermögen	129
1.3.3.2.2	Zuführung aus einem Betriebsvermögen	129
1.3.3.3	Wirtschaftsgüter, die einer Bruchteils- oder Gesamthandsgemeinschaft gehören (Schwester-Personengesellschaft)	131
1.3.3.3.1	Überlassung durch eine aktiv gewerblich tätige Personengesellschaft	132
1.3.3.3.2	Überlassung durch eine gewerblich geprägte Personengesellschaft	135
1.3.3.3.3	Überlassung im Rahmen einer mitunternehmerischen Betriebsaufspaltung	136
1.3.3.3.4	Überlassung im Rahmen einer Betriebsverpachtung	138
1.3.3.3.5	Überlassung durch eine land- und forstwirtschaftlich oder freiberuflich tätige Personengesellschaft	140
1.3.3.3.6	Überlassung durch eine vermögensverwaltend tätige Personengesellschaft oder Bruchteilsgemeinschaft	140
1.3.3.3.7	Zusammenfassung	143
1.3.3.4	Einteilung des Sonderbetriebsvermögens	143
1.3.3.5	Notwendiges Sonderbetriebsvermögen	144
1.3.3.6	Gewillkürtes Sonderbetriebsvermögen	160
1.3.3.7	Darlehen des Gesellschafters an die Personengesellschaft	166
1.3.3.7.1	Abgrenzung	166
1.3.3.7.2	Eigenkapital	167
1.3.3.7.3	Sonderbetriebsvermögen	168
1.3.3.7.4	Weder Eigenkapital noch Sonderbetriebsvermögen	173
1.3.3.7.5	Bürgschaften	176
1.3.3.8	Darlehen der Personengesellschaft an ihre Gesellschafter	177

1.3.3.9	Darlehen zwischen Schwester-Personengesellschaften	182
1.4	Ermittlung des Gesamtgewinns der Mitunternehmerschaft (Hottmann)	183
1.4.1	Allgemeines	183
1.4.2	Additive Gewinnermittlung mit korrespondierender Bilanzierung	185
1.5	Besonderheiten bei der Buchführung und beim Abschluss (Hottmann)	186
1.5.1	Buchführungspflicht	186
1.5.2	Bilanzaufstellung	189
1.5.2.1	Aufstellung der Schlussbilanz	189
1.5.2.2	Aufstellung der Eröffnungsbilanz	190
1.5.3	Buchmäßige Besonderheiten in der Bilanz der Personen-	
	gesellschaft	190
1.5.3.1	Kapitalkonten	190
1.5.3.1.1	Handelsrechtliche Bestimmungen	191
1.5.3.1.2	Steuerrechtliche Bestimmungen	194
1.5.3.2	Entnahmen und Einlagen	196
1.5.3.2.1	Bei einer OHG	196
1.5.3.2.2	Bei einer KG	197
1.5.3.2.3	Bei einer GbR und einer atypischen stillen Beteiligung	197
1.5.3.3	Ausweis des Jahresergebnisses	197
1.5.3.4	Negatives Kapitalkonto	200
1.5.3.4.1	Beim Kommanditisten	200
1.5.3.4.2	Bei atypischen stillen Gesellschaftern	206
1.5.3.4.3	Übrige Gesellschafter	206
1.5.4	Buchmäßige Behandlung der Ergänzungsbilanz	206
1.5.5	Buchmäßige Behandlung der Sonderbilanz	209
1.6	Besonderheiten bei der Gewinnermittlung auf der ersten Stufe im Einzelnen (Hottmann)	211
1.6.1	Grundsätze	211
1.6.2	Sonderfälle bei der Aufstellung der Steuerbilanz	215
1.6.2.1	Beteiligung der Personengesellschaft an einer Kapitalgesellschaft	215
1.6.2.1.1	Bilanzierung und Bewertung der Beteiligung	215
1.6.2.1.2	Buchmäßige Behandlung des Anspruchs auf Dividende bzw. auf	
	Gewinnausschüttung	218
1.6.2.1.3	Veräußerung von Anteilen an Kapitalgesellschaften durch	
	Personengesellschaften	221
1.6.2.2	AfA bei Gebäuden	223
1.6.2.3	Sonderabschreibungen und erhöhte Absetzungen	227
1.6.2.3.1	Anspruchsberechtigter ist die Personengesellschaft	227
1.6.2.3.2	Anspruchsberechtigt sind die einzelnen Gesellschafter	228
1.6.2.4	Rücklage gem. § 6 b EStG bei Personengesellschaften	230
1.6.2.4.1	Vorbemerkungen	230
1.6.2.4.2	Gesellschaftsbezogene Regelung bis zum 31. 12. 2001	231
1.6.2.4.3	Gesellschafterbezogene Regelung ab 1. 1. 2002	234
1.6.2.4.4	Veräußerung von Anteilen an Kapitalgesellschaften	
	(§ 6 b Abs. 10 EStG)	245
1.6.2.5	Entnahmen	249
1.6.2.5.1	Private Kfz-Benutzung	249
1.6.2.5.2	Fahrten zwischen Wohnung und Betriebsstätte	253
1.6.2.5.3	Überentnahmen und Unterentnahmen i. S. von § 4 Abs. 4 a EStG	253
1.6.2.6	Rechtsverhältnisse zwischen einer Personengesellschaft und	
	Angehörigen eines Gesellschafters	258
1.6.2.6.1	Arbeitsverhältnisse mit dem Ehegatten eines Gesellschafters	258
1.6.2.6.2	Darlehensverträge	259
1.6.2.7	Personenversicherungen bei der Personengesellschaft	261
1.6.2.7.1	Allgemeine Grundsätze	261
1.6.2.7.2	Private Personenversicherungen	261
1.6.2.7.3	Betriebliche Personenversicherungen	263
1.6.2.8	Vermittlungsprovisionen	264

1.6.2.8.1	Vermittlungsprovisionen bei gewerblich tätigen oder gewerblich geprägten Personengesellschaften	264
1.6.2.8.2	Vermittlungsprovisionen bei Personengesellschaften mit Einkünften aus Vermietung und Verpachtung	265
1.6.2.9	Steuerabzug von Vergütungen für im Inland erbrachte Bauleistungen (§§ 48–48 d EStG)	266
1.7	Die Gewinnermittlung auf der zweiten Stufe im Einzelnen (Hottmann)	268
1.7.1	Grundsätze	268
1.7.2	Vergütungen für Arbeitsleistungen	270
1.7.2.1	Allgemeines	270
1.7.2.2	Laufende und einmalige Vergütungen	271
1.7.2.3	Pensionszusagen an einen Gesellschafter	273
1.7.2.4	Pensionszusagen an den früheren Gesellschafter	276
1.7.3	Vergütungen für Dienst- und Werkleistungen sowie Geschäftsbesorgungen	278
1.7.4	Vergütungen für die Hingabe von Darlehen	281
1.7.5	Vergütungen für die Überlassung von Wirtschaftsgütern	282
1.7.6	Zeitliche Erfassung der Vergütungen	284
1.7.7	Auswirkungen des Eintritts in eine Personengesellschaft auf bereits bestehende Rechtsbeziehungen zwischen Gesellschafter und Personengesellschaft	285
1.7.8	Sonderbetriebseinnahmen	287
1.7.9	Sonderbetriebsausgaben	288
1.7.10	Buchmäßige Behandlung der Sondervergütungen und der Sonderbetriebsausgaben bei der steuerlichen Gewinnermittlung	292
1.7.10.1	Vergütungen für Arbeitsleistungen	293
1.7.10.2	Vergütungen für Dienstleistung	298
1.7.10.3	Vergütungen für die Gewährung von Darlehen	302
1.7.10.4	Vergütungen für die Überlassung von Wirtschaftsgütern	303
1.7.10.5	Sonderbetriebseinnahmen im Zusammenhang mit Wirtschaftsgütern des notwendigen Sonderbetriebsvermögens II bzw. gewillkürten Sonderbetriebsvermögens	307
1.8	Gewinnverteilung (Hottmann)	308
1.8.1	Zivilrechtliche Grundlagen	308
1.8.1.1	Gesetzliche Regelung	308
1.8.1.2	Vertragliche Regelung	310
1.8.2	Steuerrechtliche Regelung	310
1.8.2.1	Grundsatz der Maßgeblichkeit der Handelsbilanz	310
1.8.2.2	Einschränkungen der Maßgeblichkeit	313
1.8.2.3	Maßstäbe der Gewinnverteilung	313
1.8.2.3.1	Grundsätze	313
1.8.2.3.2	Gewinnverteilung nach Köpfen	314
1.8.2.3.3	Gewinnverteilung nach Kapitaleinsatz, Arbeitseinsatz und sonstigen Faktoren	314
1.8.2.4	Beginn der Gewinnverteilung	320
1.8.2.5	Änderung der Gewinnverteilung	325
1.8.2.5.1	Änderung für die Zukunft	325
1.8.2.5.2	Änderung für die Vergangenheit	325
1.8.2.6	Verteilung steuerlicher Mehrgewinne	327
1.9	Übertragung von Wirtschaftsgütern (Hottmann)	334
1.9.1	Arten der Übertragung	334
1.9.2	Modalitäten der Übertragung und steuerliche Behandlung im Überblick	335
1.9.3	Entgeltliche Übertragungen	336
1.9.3.1	Das Entgelt entspricht dem tatsächlichen Wert	337
1.9.3.2	Das Entgelt liegt über dem tatsächlichen Wert	341
1.9.4	Übertragung gegen Gewährung (Minderung) von Gesellschaftsrechten	344

1.9.4.1	Übertragungen aus dem Privatvermögen ins Gesamthandsvermögen und umgekehrt	345
1.9.4.2	Aus einem Einzelunternehmen oder aus einem Sonderbetriebsvermögen des Gesellschafters ins Gesamthandsvermögen und umgekehrt	348
1.9.5	Unentgeltliche Übertragungen	355
1.9.5.1	Aus dem Gesamthandsvermögen ins Privatvermögen und umgekehrt	356
1.9.5.2	Aus dem Gesamthandsvermögen in ein Einzelunternehmen des Gesellschafters oder in sein Sonderbetriebsvermögen bei dieser oder einer anderen Personengesellschaft und umgekehrt	358
1.9.5.3	Aus dem Sonderbetriebsvermögen eines Gesellschafters ins Sonderbetriebsvermögen eines anderen Gesellschafters derselben Personengesellschaft	359
1.9.6	Übertragung teilweise entgeltlich, teilweise gegen Gewährung (Minderung) von Gesellschaftsrechten	361
1.9.7	Übertragung teilweise entgeltlich, teilweise unentgeltlich	364
1.9.8	Übertragung auf eine Schwestergesellschaft	369
1.9.9	Übertragung innerhalb des Vermögens des Gesellschafters	371
1.9.10	Übertragungen bei einer atypischen stillen Gesellschaft	372
1.9.10.1	Der Geschäftsherr veräußert ein Wirtschaftsgut an sich selbst	372
1.9.10.2	Der Geschäftsherr veräußert ein Wirtschaftsgut an den stillen Gesellschafter	373
1.9.10.3	Der Geschäftsherr überträgt ein Wirtschaftsgut gegen Minderung von Gesellschaftsrechten oder unentgeltlich an den stillen Gesellschafter	373
1.9.10.4	Der stille Gesellschafter veräußert ein Wirtschaftsgut an den Geschäftsherrn	374
1.9.10.5	Der stille Gesellschafter überträgt ein Wirtschaftsgut gegen Gewährung von Gesellschaftsrechten oder unentgeltlich auf den Geschäftsherrn	374
1.9.10.6	Der stille Gesellschafter überführt ein Wirtschaftsgut aus seinem Einzelunternehmen oder seinem Privatvermögen in sein Sonderbetriebsvermögen bei der stillen Gesellschaft und umgekehrt	374
1.10	Buchmäßige Behandlung von Beteiligungen bei der Einzelfirma (Hottmann)	374
1.10.1	Buchmäßige Behandlung in der Handelsbilanz	374
1.10.2	Buchmäßige Behandlung in der Steuerbilanz	378
1.11	Steuerermäßigung bei Einkünften aus Gewerbebetrieb gemäß § 35 EStG (Hottmann)	381
1.11.1	Zeitlicher Anwendungsbereich	381
1.11.2	Persönlicher Anwendungsbereich	382
1.11.3	Zweck der Vorschrift	382
1.11.4	Regelungszusammenhang	383
1.11.5	Ermittlung der begünstigten gewerblichen Einkünfte	384
1.11.6	Anteilig auf die gewerblichen Einkünfte entfallende Einkommensteuer	385
1.11.7	Summen- oder Einzelbetrachtung der gewerblichen Einkünfte	387
1.11.8	Anteiliger Gewerbesteuer-Messbetrag bei Mitunternehmerschaften	388
1.11.9	Ermittlung des Gewerbesteuer-Messbetrags bei unterjähriger Unternehmensübertragung und Gesellschafterwechsel	391
1.11.10	Anrechnungsüberhänge	392
1.11.11	Verfahrensrecht	392
2	Gewerbesteuer (Hottmann)	393
2.1	Begriff des Gewerbebetriebs	393
2.2	Die Personengesellschaft als Gewerbebetrieb	393
2.2.1	Gewerbliche Tätigkeit als Voraussetzung	393
2.2.2	Sonderfall der Arbeitsgemeinschaften	397

Inhalt

2.2.3	Sonderfall atypische stille Gesellschaft	397
2.2.4	Gewerbebetrieb ohne Gewinnabsicht?	398
2.2.5	Umfang der gewerblichen Betätigung	398
2.2.6	Organschaft	399
2.3	Beginn und Ende der Gewerbesteuerpflicht	400
2.3.1	Beginn der Steuerpflicht	400
2.3.2	Ende der Steuerpflicht	401
2.4	Umfang und Besonderheiten beim Gewerbeertrag	403
2.4.1	Grundsätze	403
2.4.2	Gewinn aus Gewerbebetrieb	404
2.4.3	Hinzurechnungen zum Gewerbeertrag	408
2.4.3.1	Dauerschuldentgelte	408
2.4.3.2	Renten und dauernde Lasten	409
2.4.3.3	Gewinnanteile des stillen Gesellschafters	409
2.4.3.4	Beteiligungserträge	410
2.4.3.5	Gewinn- und Verlust-Anteile einer Personengesellschaft	412
2.4.3.6	Verdeckte Mitunternehmerschaft	412
2.4.3.7	Familienpersonengesellschaften	413
2.4.4	Kürzungen gemäß § 9 GewStG	414
2.4.5	Gewerbeverlust gemäß § 10 a GewStG	416
2.4.5.1	Grundsätze	416
2.4.5.2	Besonderheiten bei Personengesellschaften	419
2.4.6	Freibetrag gemäß § 11 Abs. 2 GewStG	428
2.5	Zusammenfassendes Beispiel	431
3	Umsatzsteuer (Völkel)	432
3.1	Allgemeine Prinzipien zur umsatzsteuerrechtlichen Behandlung der Personengesellschaft	432
3.1.1	Die Umsatzsteuerrechtsfähigkeit der Personengesellschaft	432
3.1.2	Die Unternehmereigenschaft der Personengesellschaft	433
3.1.3	Die Unternehmereigenschaft des Gesellschafters einer Personengesellschaft	435
3.2	Leistungen der Personengesellschaft	438
3.2.1	Leistungen der Gesellschaft an Gesellschafter oder diesen nahe stehende Personen	438
3.2.1.1	Unentgeltliche Leistungen	438
3.2.1.2	Verbilligte Leistungen	440
3.2.2	Leistungen der Gesellschaft an außenstehende Personen	443
3.2.3	Einzelbeispiele zu Leistungen an außenstehende Personen	444
3.2.4	Ergänzende Beispiele:	446
3.3	Leistungen des Gesellschafters	451
3.3.1	Leistungen des Gesellschafters an die Gesellschaft ohne Sonderentgelt	451
3.3.2	Leistungen des Gesellschafters an die Gesellschaft gegen Sonderentgelt	453
3.3.2.1	Verbilligte Leistungen des Gesellschafters an die Gesellschaft	454
3.3.2.2	Leistungen an Arbeitsgemeinschaften	455

C. Gründung der Personengesellschaft

1	Einkommensteuer (Hottmann)	457
1.1	Allgemeines	457
1.2	Bargründung	457
1.2.1	Bargründung einer OHG	457
1.2.2	Bargründung einer KG	459
1.2.3	Bargründung einer GbR	459
1.3	Sachgründung	459

1.3.1	Einbringung einzelner Wirtschaftsgüter aus dem Privatvermögen der Gesellschafter	460
1.3.2	Einbringung einzelner Wirtschaftsgüter aus dem Betriebsvermögen der Gesellschafter	462
1.4	Einbringung eines Betriebs, Teilbetriebs oder Mitunternehmeranteils	467
1.4.1	Allgemeines	467
1.4.2	Geltungsbereich	468
1.4.3	Art und Weise der Einbringung	469
1.4.4	Zeitpunkt der Einbringung	471
1.4.5	Wirkung der Rückbeziehung	472
1.4.6	Grundfälle	474
1.4.6.1	Wahlrecht	474
1.4.6.2	Einbringung zum Buchwert	476
1.4.6.3	Einbringung zum Teilwert	481
1.4.6.3.1	Grundsätze	481
1.4.6.3.2	Bilanzberichtigung bei fehlerhaftem Teilwertansatz	483
1.4.6.4	Einbringung zum Zwischenwert	484
1.4.6.5	Einbringung in den Fällen des § 24 UmwStG mit Zuzahlung	487
1.4.6.5.1	Einbringung mit Zuzahlung zu Buchwerten	488
1.4.6.5.2	Einbringung mit Zuzahlung zu Teilwerten	493
1.4.6.5.3	Fazit	494
1.4.6.6	Gründung einer atypischen stillen Gesellschaft	495
1.4.7	Sonderfälle	498
1.4.7.1	Einbringung einer 100%igen Beteiligung an einer Kapitalgesellschaft	498
1.4.7.2	Einbringung von steuerfreien Rücklagen	501
1.4.7.3	Anwendung des § 6 b EStG auf den Einbringungsgewinn	502
1.4.7.4	Behandlung einer Pensionsverpflichtung	503
1.4.7.5	Einbringung der Wirtschaftsgüter eines Betriebs teilweise ins Gesamthandsvermögen und teilweise ins Sonderbetriebsvermögen	503
1.4.7.6	Zurückbeziehung einzelner Wirtschaftsgüter	507
1.4.7.7	Zurückbeziehung von steuerfreien Rücklagen	512
1.4.7.8	Behandlung von Sonderabschreibungen, erhöhten Absetzungen und Investitionszulagen	513
1.4.7.9	Wahlrecht bei Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3 EStG	514
1.4.7.10	Unentgeltliche Übertragung	519
1.4.8	Steuerliche Folgen bei der Personengesellschaft	522
1.4.8.1	Überblick	522
1.4.8.2	Weitere Behandlung der AfA	524
1.4.8.3	Weitere Behandlung von Sonderabschreibungen, erhöhten Absetzungen und Investitionszulagen	529
1.4.8.4	Wertausgleich für übertragene stille Reserven durch unterschiedliche Gewinnverteilung	533
1.4.8.5	Behandlung bei abweichendem Wirtschaftsjahr	533
1.5	Zusammenfassendes Beispiel	535
2	Umsatzsteuer (Völkel)	551
2.1	Ausgangsumsätze der Personengesellschaft bei Gründung	551
2.2	Eingangsumsätze der Personengesellschaft bei Gründung	553
2.3	Ausgangsumsätze des Gesellschafters bei Gründung einer Personengesellschaft	554
2.3.1	Bargründung	554
2.3.2	Sachgründung	554
2.3.3	Typische Einzelbeispiele zur Sacheinlage	558
2.3.4	Einbringung eines Betriebs, Teilbetriebs oder Mitunternehmeranteils	560
2.3.4.1	Allgemeines	560
2.3.4.2	Einbringung eines Betriebs	560

Inhalt

2.3.4.3	Einbringung eines Teilbetriebs	562
2.3.4.4	Einbringung eines Mitunternehmeranteils	563
2.3.4.5	Besonderheiten bei der Einbringung eines Betriebs	563
2.3.4.5.1	Behandlung von Pensionsverpflichtungen, die von der neu gegründeten Gesellschaft übernommen werden	563
2.3.4.5.2	Zurückbehaltung einiger Wirtschaftsgüter bei Einbringung eines Betriebs	564
 D. Eintritt eines Gesellschafters in eine bestehende Personengesellschaft		
1	Einkommensteuer (Hottmann)	565
1.1	Allgemeines	565
1.2	Kapitalerhöhung	578
1.2.1	Entgeltliche Kapitalerhöhung	578
1.2.2	Unentgeltliche Kapitalerhöhung	582
1.3	Erweiterung einer Personengesellschaft mit Zuzahlung aus dem Privatvermögen	583
1.4	Besonderheiten	585
2	Umsatzsteuer (Völkel)	585
2.1	Allgemeines	585
2.2	Besonderheiten	587
 E. Verluste bei beschränkter Haftung gemäß § 15 a EStG (Zimmermann)		
1	Bedeutung und Zweck des § 15 a EStG	589
2	Grundsätzliche Auswirkungen des § 15 a EStG	589
3	Begriffe im Rahmen des § 15 a EStG	593
3.1	Anteil am Verlust	593
3.2	Einlage	593
3.3	Kommanditist	594
3.4	Kapitalkonto	595
4	Sonderbetriebsvermögen und Sondervergütungen	599
4.1	Verlustrückstellungsvolumen	599
4.2	Abgrenzung Gesamthandsvermögen – Sonderbetriebsvermögen in der Hauptbilanz	600
4.2.1	Privat-Darlehens- und Verrechnungskonten	601
4.2.2	Nachschusspflicht	603
4.2.3	Eigenkapital ersetzende Gesellschafterdarlehen	604
4.2.4	Bürgschaften	604
4.3	Verlustrückstellungsbeschränkung	606
5	Erweiterte Haftung und Verlustrückstellung	607
5.1	Der Anwendungsbereich des § 15 a Abs. 1 Satz 2 EStG	607
5.2	Voraussetzungen	610
5.3	Andere Haftungstatbestände	612
6	Verlustrückstellung mit späteren Gewinnen (§ 15 a Abs. 2 EStG)	613
7	Die Gewinnerzielung gem. § 15 a Abs. 3 EStG	615
7.1	Haftungsminderung	615
14		

7.2	Einlageminderung	617
7.2.1	Wiederaufleben der Haftung	618
7.2.2	Gewinnzuschlag gem. § 15 a Abs. 3 Satz 1 EStG.	619
7.3	Begrenzung des Zurechnungsbetrags	623
8	Gesonderte Feststellung des verrechenbaren Verlustes gemäß § 15 a Abs. 4 EStG	625
9	Ausscheiden eines Kommanditisten bei noch nicht verrechnetem Verlust	626
9.1	Übertragung des Kommanditanteils	626
9.2	Liquidation der KG	628
9.3	Unentgeltliche Übertragung des Kommanditanteils	628
9.4	Ein Kommanditist wird unbeschränkt haftender Gesellschafter	628
10	Die entsprechende Anwendung des § 15 a EStG	629
10.1	Bei vergleichbaren Unternehmensformen	629
10.2	Bei den Einkünften aus Kapitalvermögen und Vermietung und Verpachtung	630
11	Gestaltungsmöglichkeiten	631
11.1	Gestaltungen im Bereich der Sondervergütungen	631
11.2	Gestaltungen im Bereich des Sonderbetriebsvermögens	634
11.3	Gestaltungsmöglichkeiten bei drohenden Verlusten	637

F. Besonderheiten bei Familienpersonengesellschaften (Zimmermann)

1	Allgemeines	639
1.1	Begriff der Familienpersonengesellschaft	639
1.2	Steuerliche Anerkennung	639
1.3	Motive zur Gründung der Familienpersonengesellschaft	639
1.3.1	Steuerersparnis	639
1.3.2	Außersteuerliche Motive	640
1.4	Familienangehörige	641
1.4.1	Ehegatten	641
1.4.2	Eltern und Kinder	642
1.4.3	Großeltern und Enkel	642
1.4.4	Schwiegereltern und Schwiegerkinder	642
1.4.5	Onkel/Tante und Nefte/Nichte	643
1.4.6	Geschwister	643
1.4.7	Verlobte	644
1.4.8	Lebensgefährten	644
1.4.9	Gesellschafterstämme	644
1.4.10	Beteiligung fremder Dritter	645
1.5	Rechtsformen der Familienpersonengesellschaft	645
1.5.1	GbR	645
1.5.2	OHG	645
1.5.3	KG	645
1.5.4	Stille Gesellschaft	645
1.5.5	Unterbeteiligung	646
1.6	Vor- und Nachteile der Familienpersonengesellschaft	646
1.7	Die Voraussetzungen für die steuerliche Anerkennung im Allgemeinen	646
2	Bürgerlich-rechtlich wirksamer Gesellschaftsvertrag	647
2.1	Abschluss des Gesellschaftsvertrags	647
2.2	Zivilrechtliche Wirksamkeit	650
2.2.1	Allgemeines	650

Inhalt

2.2.2	Notarielle Beurkundung des Schenkungsvertrags	650
2.2.3	Pflegerbestellung	652
2.2.4	Genehmigung durch das Vormundschaftsgericht	654
3	Prüfung der Mitunternehmerschaft	656
3.1	Strenge Voraussetzungen bei Familienpersonengesellschaften	656
3.2	Fremdvergleich	656
3.2.1	Rücktrittsrechte und Rückfallklauseln	657
3.2.2	Kündigung zum Buchwert	659
3.2.3	Kündigungsbeschränkungen	660
3.2.4	Scheidungsklauseln	660
3.2.5	Mehrheitsprinzip und Ausschluss des Widerspruchsrechts	661
3.2.6	Entnahmebeschränkungen	662
3.2.7	Änderung der Festkapitalkonten	663
3.2.8	Kontrollrechte bei stiller Gesellschaft und Unterbeteiligung	663
3.2.9	Nachträgliche Aufhebung oder Nichtanwendung einer kritischen Klausel	664
3.3	Tatsächlicher Vollzug des Vertrags	664
3.3.1	Leistung der Einlage	664
3.3.2	Eröffnungsbilanz	665
3.3.3	Gewinnverwendung	665
3.3.4	Nichtentnahme von Gewinnanteilen	667
3.4	Zusammenfassung	667
3.5	Folgen der Ablehnung der Mitunternehmerschaft	669
3.6	Umdeuten in ein anderes Rechtsverhältnis	670
4	Angemessenheit der Gewinnverteilung	671
4.1	Vorbemerkung	671
4.2	Höhe der Gewinnbeteiligung im Einzelnen	671
4.2.1	Vereinbarungen unter Fremden	671
4.2.2	Steuerlich angemessene Gewinnverteilung bei Mitunternehmerstellung der Beteiligten	672
4.2.2.1	Mitarbeit aller Gesellschafter	672
4.2.2.2	Mitarbeit nicht aller Gesellschafter	672
4.2.2.3	Durchführung der steuerlichen Gewinnverteilung bei einer KG	673
4.2.2.4	Ermittlung des Gewinnprozentsatzes bei einem Kommanditisten	674
4.2.2.5	Beispiel einer Änderung der steuerlichen Gewinnverteilung	675
4.2.2.6	Sonderfälle	676
4.2.2.7	Sonderbetriebsvermögen bei der Gewinnverteilung	677
4.2.2.8	Änderung von Gewinnverteilungsabreden bei einer bestehenden Familienpersonengesellschaft	677
4.3	Besonderheiten bei stiller Beteiligung und Unterbeteiligung	678
4.3.1	Atypisch stille Beteiligung und atypische Unterbeteiligung	678
4.3.2	Typisch stille Beteiligung und typische Unterbeteiligung	678
5	Einzelfälle	682
5.1	Gründung einer KG mit Kind und Enkel unter Einbeziehung eines Firmenwerts – Schenkung – keine Mitarbeit	682
5.2	Gründung einer KG mit drei Kindern, nur zwei sind volljährig – ein Kind arbeitet mit – Schenkung – kein Abschlusspfleger – Firmenwert – Einschränkung des Kündigungsrechts – negative Ergänzungsbilanz	683
5.3	Gründung einer GmbH & Co. KG mit minderjähriger Tochter – Sonderkündigungsrecht des Vaters und Abfindung mit stillen Reserven, aber ohne Firmenwert – Schenkung	686
5.4	Gründung einer stillen Beteiligung mit minderjähriger Tochter – Schenkung – Tochter ist am Gewinn und Verlust beteiligt	688

5.5	Enkel gewähren einer Familien-KG nach Schenkung der Geldbeträge jeweils ein Darlehen – Sicherung des Darlehens	689
5.6	Gründung einer GmbH & Co. KG – Schenkung – Kinder werden typisch stille Gesellschafter – Schätzung der Gewinnerwartung bei neuem Betrieb.	690

G. Beteiligung einer Personengesellschaft an einer anderen (Doppelgesellschaft)

1	Einkommensteuer (Hottmann)	693
1.1	Einführung	693
1.2	Gesetzliche Regelung	694
1.3	Steuerliche Konsequenzen im Überblick	695
1.4	Voraussetzungen im Einzelnen	697
1.4.1	Obergesellschaft als Mitunternehmer	697
1.4.2	Untergesellschaft	698
1.4.3	Mittelbarer Gesellschafter als Mitunternehmer der Obergesellschaft	698
1.4.4	Ununterbrochene Mitunternehmerkette	700
1.5	Abgrenzung Doppelgesellschaft – Schwesterpersonengesellschaft	701
1.6	Umfang Mitunternehmeranteil	703
1.7	Steuerliche Behandlung der Doppelgesellschaft	704
1.7.1	Beteiligung Obergesellschaft an Untergesellschaft	704
1.7.2	Verhältnis Obergesellschafter – Untergesellschaft	704
1.7.2.1	Arbeits- und Dienstverträge zwischen dem Obergesellschafter und der Untergesellschaft	705
1.7.2.2	Mietverträge zwischen Obergesellschafter und Untergesellschaft	706
1.7.2.3	Darlehensverträge zwischen Obergesellschafter und Untergesellschaft	707
1.7.2.4	Die Untergesellschaft ist eine GmbH & Co. KG	708
1.7.3	Verhältnis Untergesellschafter – Obergesellschaft	712
1.7.4	Übertragung von Wirtschaftsgütern	712
1.7.5	Rücklage gem. § 6 b EStG bei Doppelgesellschaften	714
1.8	Ermittlung des Gesamtgewinns	715
1.8.1	Gesamtgewinn der Untergesellschaft	715
1.8.2	Gesamtgewinn der Obergesellschaft	717
1.9	§ 15 a EStG bei Doppelgesellschaften	720
1.10	Veräußerung der Beteiligung an einer anderen Personengesellschaft	726
1.10.1	Steuerliche Behandlung beim Veräußerer	726
1.10.2	Steuerliche Behandlung beim Erwerber	735
1.11	Beteiligung einer nicht gewerblich tätigen Personengesellschaft an einer gewerblich tätigen Personengesellschaft	735
1.11.1	Grundsätze	735
1.11.2	Gestaltungsmöglichkeiten	737
1.12	Zebragesellschaften	737
1.12.1	Auffassung der Finanzverwaltung	738
1.12.2	Rechtsprechung	740
1.12.3	Anteilige Ermittlung der Gewinneinkünfte	741
2	Umsatzsteuer (Völkel)	742
2.1	Allgemeines	742
2.2	Organschaft bei Beteiligung einer Gesellschaft an einer Kapitalgesellschaft	743

H. Betriebsaufspaltung

1	Allgemeines (Schaeberle)	745
1.1	Die Aufspaltung eines Betriebs	745

1.2	Arten der Betriebsaufspaltung	746
1.2.1	Echte (eigentliche) Betriebsaufspaltung	746
1.2.2	Unechte (uneigentliche) Betriebsaufspaltung	747
1.2.3	Umgekehrte Betriebsaufspaltung	747
1.2.4	Kapitalistische Betriebsaufspaltung	747
1.2.5	Mitunternehmerische Betriebsaufspaltung	747
1.3	Mögliche Rechtsformen der Betriebsaufspaltung	748
2	Beweggründe für die Betriebsaufspaltung (Schaeberle)	748
2.1	Haftungsbeschränkung	748
2.2	Betriebsverfassungsrecht	750
2.3	Mitbestimmungsgesetze	751
2.4	Erbrechtliche Gesichtspunkte	751
2.5	Rechnungslegungs- und Publizitätsrecht	751
2.6	Steuerliche Beweggründe	752
2.6.1	Einkommensteuer	752
2.6.2	Gewerbesteuer	753
2.6.3	Vermögenssteuer	753
2.6.4	Sonstige Auswirkungen	753
2.6.5	Nachteile der Betriebsaufspaltung	754
3	Zivilrechtliche Entstehungsmöglichkeiten der Betriebsaufspaltung (Schaeberle)	754
3.1	Umwandlung	755
3.2	Sachgründung	755
3.3	Bargründung	758
3.4	Mitunternehmerische Betriebsaufspaltung	759
3.5	Zeitpunkt des Abspaltungsvorgangs	762
3.6	Zivilrechtliche Einzelfragen	762
3.6.1	Behandlung der Arbeitsverhältnisse nach Entstehung einer echten Betriebsaufspaltung	762
3.6.2	Miet- und Pachtverträge zur Durchführung der Betriebsaufspaltung	764
3.6.2.1	Inhalt der Pachtverträge	764
3.6.2.2	Hinweise zur Berechnung der angemessenen Pachtzinsen	765
3.6.3	Sonstige abzuschließende Verträge zwischen Besitz- und Betriebsgesellschaft	768
3.6.3.1	Bestehende Mietverträge mit Dritten	768
3.6.3.2	Versicherungsverträge	769
3.6.3.3	Übernahme laufender Verträge	769
3.6.3.4	Firmenfortführung	769
4	Steuerliche Fragen bei der Entstehung der Betriebsaufspaltung (Schaeberle)	770
4.1	Personelle Verflechtung	770
4.1.1	Beteiligungsidetitt	770
4.1.2	Beherrschungsidetitt	771
4.1.3	Beherrschung durch Familienverband	777
4.1.4	Beteiligung minderjhriger Kinder	782
4.1.5	Beherrschung durch mittelbare Mehrheitsbeteiligung	784
4.1.6	Abweichung der Kapitalbeteiligung von den Stimmrechten	784
4.1.7	Mehrfache Betriebsaufspaltungen	785
4.1.8	Mitunternehmerische Betriebsaufspaltung	786
4.2	Sachliche Verflechtung durch Verpachtung wesentlicher Betriebsgrundlagen	790

5	Grundsätze der laufenden Besteuerung bei der Betriebsaufspaltung (Schaeberle)	800
5.1	Bewertung der Wirtschaftsgüter beim Aufspaltungsvorgang	800
5.2	Buchführungspflicht	801
5.3	Laufende Besteuerung bei der Einkommensteuer	801
5.3.1	Einkunftsart beim Besitzunternehmen	801
5.3.2	Behandlung der Tätigkeitsvergütung des Gesellschafter-Geschäftsführers	805
5.3.3	Substanzerhaltungsverpflichtung	805
5.3.4	Eigene Investitionen der Betriebsgesellschaft	807
5.3.5	Rücklagen für Ersatzbeschaffung und Rücklagen gem. § 6 b u. § 7 g EStG	808
5.3.6	Bilanzierungsfragen beim sog. Sachwertdarlehen	808
5.3.7	Verluste	808
5.3.8	Zusammenfassung	809
6	Beendigung der Betriebsaufspaltung (Schaeberle)	810
6.1	Beendigung des Pachtverhältnisses	810
6.1.1	Weiterverkauf der GmbH-Anteile oder Liquidation der GmbH	810
6.1.2	Einstellung der Vermietungstätigkeit	811
6.1.3	Verkauf des Besitzunternehmens	811
6.2	Beendigung der Betriebsaufspaltung wegen Wegfalls der persönlichen Voraussetzungen	811
6.2.1	Verkauf eines Teils der GmbH-Anteile	811
6.2.2	Verkauf eines Anteils am Besitzunternehmen	813
6.2.3	Unentgeltliche Übertragung von Anteilen am Besitz- oder Betriebsunternehmen	814
6.2.4	Vermeidung der Auflösung der stillen Reserven	814
6.3	Beendigung der Betriebsaufspaltung wegen Wegfalls der sachlichen Verflechtung	815
6.4	Verpachtung an Dritte	816
6.5	Zusammenfassung beider Unternehmen	816
6.6	Veräußerung des Besitzunternehmens und der Anteile am Betriebsunternehmen	816
7	Auswirkungen bei der Gewerbesteuer (Schaeberle)	816
7.1	Selbständige Gewerbesteuerpflicht des Besitzunternehmens	816
7.2	Verhältnis der Betriebsaufspaltung zur Organschaft	819
7.3	Hinzurechnungs- und Kürzungsvorschriften bei der Ermittlung des Gewerbeertrags	820
7.3.1	Hinzurechnungen nach § 8 Nr. 1 GewStG (Entgelte für Dauerschulden)	820
7.3.2	Hinzurechnungen nach § 8 Nr. 2 GewStG (Versorgungszusagen)	821
7.3.3	Hinzurechnungen nach § 8 Nr. 7 GewStG und Kürzungen nach § 9 Nr. 4 GewStG (Miet- und Pachtzinsen)	822
7.3.4	Erweiterte Kürzung nach § 9 Nr. 1 Satz 2 GewStG	823
7.3.5	Anwendung des Schachtelprivilegs	824
7.3.5.1	Kürzung nach § 9 Nr. 2 a GewStG (Beteiligungserträge)	824
7.4	Gewerbesteuerpflicht der Betriebskapitalgesellschaft	826
8	Umsatzsteuerrechtliche Behandlung der Betriebsaufspaltung (Völkel)	826
9	Haftungsbeschränkung bei der Betriebsaufspaltung bezüglich Betriebssteuern (Völkel)	829
9.1	Allgemeines	829
9.2	Haftung für Umsatzsteuer	829
9.3	Haftung für Gewerbesteuer	830

J. Ausscheiden eines Gesellschafters aus einer bestehenden Personengesellschaft

1	Einkommensteuer (Hottmann)	831
1.1	Handelsrechtliche Beurteilung	831
1.2	Steuerrechtliche Behandlung im Überblick	832
1.2.1	Veräußerung eines Mitunternehmeranteils	832
1.2.1.1	Allgemeines	832
1.2.1.2	Begriff Mitunternehmeranteil	833
1.2.1.3	Grundsätzliche steuerliche Behandlung bei den verbleibenden Gesellschaftern	834
1.2.1.4	Besonderheiten bei atypisch stillen Gesellschaftern	835
1.2.2	Veräußerung eines Teils eines Mitunternehmeranteils	836
1.2.3	Aufgabe eines Mitunternehmeranteils	836
1.2.4	Unentgeltliche Übertragung eines (Teils eines) Mitunternehmer- anteils	836
1.2.4.1	Mitunternehmeranteil ohne Sonderbetriebsvermögen	836
1.2.4.2	Mitunternehmeranteil mit Sonderbetriebsvermögen	837
1.2.5	Überblick	842
1.3	Ausscheiden gegen Barabfindung	844
1.3.1	Zeitpunkt des Ausscheidens	844
1.3.2	Steuerliche Behandlung im Einzelnen	845
1.3.3	Ausscheiden zum Buchwert	854
1.3.3.1	Gründe	854
1.3.3.2	Behandlung beim ausscheidenden Gesellschafter	855
1.3.3.3	Behandlung bei den verbleibenden Gesellschaftern	856
1.3.4	Ausscheiden über Buchwert	859
1.3.4.1	Gründe	859
1.3.4.2	Behandlung beim ausscheidenden Gesellschafter	859
1.3.4.2.1	Ermittlung des Veräußerungsgewinns	859
1.3.4.2.2	Übertragung von Wirtschaftsgütern des Sonderbetriebsvermögens	860
1.3.4.2.3	Freibetrag gem. § 16 Abs. 4 und § 18 Abs. 3 EStG	863
1.3.4.2.4	Steuerermäßigung gem. § 34 EStG Abs. 1 und 3 EStG	866
1.3.4.3	Behandlung bei den verbleibenden Gesellschaftern	869
1.3.4.3.1	Entschädigung für vorhandene stille Reserven	869
1.3.4.3.2	Ansatz eines Firmenwerts bei den verbleibenden Gesellschaftern	871
1.3.4.3.3	Abfindung für entgehende künftige Gewinnaussichten	871
1.3.4.3.4	Lästiger Gesellschafter	872
1.3.4.3.5	Schenkung der verbleibenden Gesellschafter an den ausscheidenden Gesellschafter	873
1.3.4.3.6	Teilentgeltliche Veräußerung eines Mitunternehmeranteils	873
1.3.4.3.7	Buchmäßige Behandlung des Ausscheidens	875
1.3.4.3.8	Weitere steuerliche Behandlung bei den verbleibenden Gesellschaftern	876
1.3.4.4	Bilanzmäßige Behandlung im Einzelnen	881
1.3.5	Ausscheiden unter Buchwert	887
1.3.5.1	Gründe	887
1.3.5.2	Behandlung beim ausscheidenden Gesellschafter	887
1.3.5.3	Behandlung bei den verbleibenden Gesellschaftern	887
1.3.5.3.1	Der Teilwert der Wirtschaftsgüter ist niedriger als der Buchwert	888
1.3.5.3.2	Der ausscheidende Gesellschafter verzichtet aus betrieblichen Gründen auf einen Mehrbetrag	889
1.3.5.3.3	Die Gesellschafter sind sich über die Abfindung unter dem Buchwert einig	891
1.3.5.3.4	Der ausscheidende Gesellschafter verzichtet aus privaten Gründen auf einen Mehrbetrag	892
1.3.6	Abfindung bei negativem Kapitalkonto	893

1.4	Ausscheiden gegen Sachwertabfindung	903
1.4.1	Allgemeines	903
1.4.2	Grundsätzliche Behandlung	903
1.4.3	Wertansatz	903
1.4.4	Rechtsfolgen für den ausscheidenden Gesellschafter	904
1.4.5	Rechtsfolgen für die verbleibenden Gesellschafter	904
1.4.6	Fallkombinationen	905
1.4.7	Bilanzmäßige Behandlung im Einzelnen	914
1.5	Veräußerung eines Mitunternehmeranteils an einen Dritten (Gesellschafterwechsel)	918
1.5.1	Allgemeines	918
1.5.2	Veräußerung zum Buchwert	920
1.5.3	Veräußerung über Buchwert	920
1.5.4	Veräußerung unter Buchwert	923
1.5.5	Ausscheiden eines Kommanditisten mit negativem Kapitalkonto	924
1.5.6	Weitere steuerliche Behandlung beim neu eingetretenen Gesellschafter	926
1.5.6.1	AfA	926
1.5.6.2	Sonderabschreibungen und erhöhte Absetzungen	930
1.5.6.3	Investitionszulage	930
1.5.6.4	Rücklage gem. § 6 b EStG	931
1.6	Veräußerung eines Mitunternehmeranteils gegen Raten	931
1.6.1	Behandlung beim ausscheidenden Gesellschafter	931
1.6.2	Behandlung bei den verbleibenden Gesellschaftern	933
1.7	Veräußerung eines Mitunternehmeranteils gegen Rente	934
1.7.1	Abgrenzung der Veräußerungsrenten von den Versorgungsrenten	934
1.7.2	Übersicht über die steuerliche Behandlung der Renten	936
1.7.3	Behandlung der Rente beim ausscheidenden Gesellschafter	937
1.7.3.1	Betriebliche Veräußerungsrente	937
1.7.3.1.1	Leibrente	937
1.7.3.1.2	Fester Kaufpreis und Leibrente	938
1.7.3.1.3	Abgekürzte Leibrente	939
1.7.3.1.4	Verlängerte Leibrente	941
1.7.3.1.5	Zeitrenten	941
1.7.3.2	Betriebliche Versorgungsrente	941
1.7.3.3	Außerbetriebliche Versorgungsleistungen	941
1.7.4	Behandlung der Rente bei den verbleibenden Gesellschaftern	942
1.7.4.1	Betriebliche Veräußerungsrente	942
1.7.4.2	Betriebliche Versorgungsrente	942
1.7.4.3	Außerbetriebliche Versorgungsleistungen	943
1.7.4.4	Bilanzmäßige Behandlung im Einzelnen	943
1.8	Veräußerung eines Mitunternehmeranteils gegen laufende Bezüge in Form einer Gewinn-oder-Umsatzbeteiligung	947
1.8.1	Behandlung beim ausscheidenden Gesellschafter	947
1.8.2	Behandlung bei den verbleibenden Gesellschaftern	947
1.9	Realteilung von Personengesellschaften	949
1.9.1	Begriff	949
1.9.2	Abgrenzung Realteilung und Sachwertabfindung	950
1.9.3	Realteilung ohne Wertausgleich	951
1.9.3.1	Übertragung aller Wirtschaftsgüter ins Privatvermögen der Gesellschafter	951
1.9.3.2	Übertragung aller Wirtschaftsgüter in das (Sonder-)Betriebs- vermögen der Gesellschafter	953
1.9.3.3	Mischfälle	955
1.9.3.4	Missbrauchsfälle bei der Übertragung einzelner Wirtschaftsgüter	955
1.9.3.4.1	Körperschaftsklausel	956
1.9.3.4.2	Sperrfrist	957

1.9.3.5	Fallkombination zur Realteilung ohne Wertausgleich	960
1.9.4	Realteilung mit Wertausgleich	967
1.9.4.1	Grundsätze	967
1.9.4.2	Fallkombination zur Realteilung mit Wertausgleich	969
1.9.5	Weitere steuerliche Behandlung nach Beendigung der Realteilung	974
1.10	Tausch von Mitunternehmeranteilen	974
1.11	Verpachtung von Betrieben	976
1.11.1	Allgemeines	976
1.11.2	Gesellschafterwechsel	976
1.11.3	Ausscheiden von Gesellschaftern	977
1.11.4	Gesellschafterbeitritt	977
1.11.5	Ausscheiden eines verpachtenden Mitunternehmers	978
1.11.6	Gewerblich geprägte Personengesellschaft	979
2	Umsatzsteuerrechtliche Behandlung (Völkel)	980
2.1	Allgemeines	980
2.2	Umsatzsteuerrechtliche Behandlung des Ausscheidens beim Gesellschafter	980
2.3	Umsatzsteuerrechtliche Behandlung der Abfindung des ausscheidenden Gesellschafters bei der Gesellschaft	981
2.4	Umsatzsteuerrechtliche Behandlung der Abfindung des ausscheidenden Gesellschafters mit wiederkehrenden Bezügen	986
2.5	Veräußerung eines Mitunternehmeranteils an einen Dritten (Gesellschafterwechsel)	986
2.6	Vollständiger Gesellschafterwechsel	988
 K. Umwandlung einer Personengesellschaft in eine andere Personengesellschaft (Formwechsel)		
1	Einkommensteuer (Hottmann)	989
1.1	Begriff	989
1.2	Arten	989
1.3	Steuerliche Behandlung	991
2	Umsatzsteuer (Völkel)	992
2.1	Allgemeines	992
2.2	Umwandlung einer stillen Gesellschaft in eine Außengesellschaft	992
 L. Umwandlung einer Personengesellschaft in eine GmbH		
1	Allgemeines (Schaeberle)	995
2	Zivilrechtliche Grundsätze für die Umwandlung (Schaeberle)	995
2.1	Änderung der Unternehmensform durch Einzelrechtsnachfolge	995
2.1.1	Sachgründung einer GmbH	995
2.1.2	Sachkapitalerhöhung	997
2.1.3	Begründung einer Betriebsaufspaltung	998
2.1.4	Bargründung einer GmbH	998
2.2	Änderung der Unternehmensform durch Anwachsung	998
2.3	Umwandlung durch Formwechsel und Gesamtrechtsnachfolge	1000
3	Ertragsteuerliche Folgen der Umwandlung (Schaeberle)	1001
3.1	Voraussetzungen für die Anwendung des § 20 UmwStG	1001
3.2	Bewertungsgrundsätze für das eingebrachte Betriebsvermögen	1003
3.3	Buchwertansatz und seine Auswirkung	1005
3.4	Teilwertansatz und seine Auswirkung	1008

3.5	Zwischenwertansatz und seine Auswirkungen	1010
4	Ertragsteuerliche Folgen bei Anwachsung (Schaeberle)	1011
5	Umsatzsteuerrechtliche Folgen (Völkel).	1013

M. Verschmelzung und Spaltung von Personengesellschaften

1	Einkommensteuer (Hottmann)	1015
1.1	Arten der Verschmelzung	1015
1.2	Arten der Spaltung	1015
1.3	Verhältnis UmwG – UmwStG	1016
1.4	Steuerliche Behandlung der Verschmelzung.	1018
1.5	Steuerliche Behandlung der Spaltung.	1024
2	Umsatzsteuer (Völkel)	1025

N. Auflösung der Personengesellschaft

1	Einkommensteuer (Zimmermann)	1027
1.1	§ 16 EStG als Grundlage	1027
1.2	Veräußerung des Gewerbebetriebs.	1028
1.3	Die Aufgabe des Gewerbebetriebs	1030
1.4	Allmähliche Auflösung der Personengesellschaft (Liquidation)	1033
1.4.1	Allgemeines	1033
1.4.2	Zivilrechtliche Auflösungsgründe	1034
1.4.3	Negative Kapitalkonten in der Liquidationsbilanz	1035
1.5	Gesellschafterforderungen bei Insolvenz oder Liquidation der Gesellschaft	1040
1.6	Forderungen bei Veräußerung oder Aufgabe der Personengesellschaft.	1041
1.6.1	Die Forderung aus einer Betriebsveräußerung im Ganzen	1041
1.6.2	Die Forderung aus einer Veräußerung eines Teilbetriebs	1042
1.6.3	Forderungen des Sonderbetriebsvermögens bei Veräußerung oder Aufgabe der Personengesellschaft	1043
1.7	Schulden und Zinsen bei Betriebsaufgabe und Betriebsveräußerung	1044
1.7.1	Schulden und Zinsen bei Betriebsaufgabe bzw. einer Betriebsveräußerung im Ganzen.	1044
1.7.2	Schulden und Zinsen bei Teilbetriebsaufgabe bzw. einer Teilbetriebsveräußerung	1046
1.7.3	Schulden und Zinsen bei Betriebsaufgabe und -veräußerung im Rahmen des Sonderbetriebsvermögens	1048
1.7.3.1	Schulden im Sonderbetriebsvermögen II	1048
1.7.3.2	Schulden im Sonderbetriebsvermögen I.	1050
1.7.3.3	Schulden im Gesamthandsvermögen	1052
1.7.3.3.1	Schuldenumschichtung ins Gesamthandsvermögen.	1053
1.7.3.3.2	Überführung von Wirtschaftsgütern in das Sonderbetriebsvermögen	1054
1.7.4	Schuldenerlass nach Veräußerung oder Aufgabe des Betriebs	1055
2	Umsatzsteuer (Völkel)	1056
2.1	Allgemeines	1056
2.2	Auflösung einer Personengesellschaft durch Liquidation	1056
2.3	Auflösung einer Personengesellschaft durch Austritt aller Gesellschafter bis auf einen	1058
2.3.1	Erwerb der Anteile aller übrigen Gesellschafter durch einen Gesellschafter	1058

2.3.2	Ausscheiden aller Gesellschafter bis auf einen gegen Abfindung seitens der Gesellschaft	1059
O. Erbfolge, Erbauseinandersetzung und die Personengesellschaft		
1	Einkommensteuer (Zimmermann)	1063
1.1	Einleitung	1063
1.2	Bürgerlich-rechtliche Grundsätze	1063
1.3	Die frühere ertragsteuerliche Rechtslage	1064
1.3.1	Betriebsvermögen	1064
1.3.2	Privatvermögen	1065
1.4	Die Entscheidung des Großen Senats des BFH vom 5. 7. 1990.	1065
1.5	Der Erbfall	1066
1.5.1	Allgemeines	1066
1.5.2	Zum Nachlass gehört nur ein Betrieb	1066
1.5.3	Zum Nachlass gehört nur Privatvermögen	1067
1.5.4	Mischnachlass	1068
1.5.5	Übertragung des Erbanteils	1068
1.6	Erbauseinandersetzung ohne Abfindung (Realteilung).	1069
1.6.1	Grundsätze	1069
1.6.2	Reale Teilung nur eines Betriebs	1070
1.7	Erbauseinandersetzung mit Abfindung	1070
1.7.1	Zum Nachlass gehört nur ein Betrieb	1070
1.7.1.1	Abfindung aus eigenen Mitteln	1070
1.7.1.2	Abfindung mit Gegenständen des Betriebs	1075
1.7.2	Privatvermögen	1076
1.7.2.1	„Ein“ Wirtschaftsgut	1077
1.7.2.2	„Mehrere“ Wirtschaftsgüter	1078
1.7.3	Mischnachlass	1081
1.7.3.1	Abfindung mit Geldmitteln des Nachlasses	1081
1.7.3.2	Aufteilung der Anschaffungskosten bei mehreren Wirtschafts- gütern	1081
1.8	Abfindung, Schuldübernahme und Anschaffungskosten	1086
1.9	Vermächtnis, Pflichtteil, Auflagen, höferechtliche Abfindung	1088
1.10	Zinszahlungen bei Erbfällen.	1089
1.10.1	Unentgeltliche und teilunentgeltliche Übertragungen	1089
1.10.2	Teilentgeltliche Übertragungen	1090
1.10.3	Übernahme vom Objekt losgelöster Verbindlichkeiten	1090
1.10.4	Übernahme von Verbindlichkeiten über die Erbquote hinaus	1092
1.10.5	Erbfallverbindlichkeiten	1093
1.11	Erbauseinandersetzung bei verpachtetem Betrieb	1093
1.12	Teilauseinandersetzung	1094
1.13	Verhinderung der Entstehung von Veräußerungsgewinnen bei Erbauseinandersetzungen	1095
1.13.1	Verhinderung durch die Erben	1095
1.13.1.1	Schaffung von Privatvermögen	1096
1.13.1.1.1	Sofortige Entnahme liquider Mittel	1096
1.13.1.1.2	Allmähliche Entnahme liquider Mittel zum Erwerb privater Güter. . . .	1097
1.13.1.1.3	Allmähliche Entnahme liquider Mittel zum Lebensunterhalt	1097
1.13.1.1.4	Allmähliche Entnahme liquider Mittel zu Reparaturen an privaten Gütern.	1097

1.13.1.2	Übernahme von bestehenden Schulden	1097
1.13.1.3	Begründung von Betriebsschulden	1098
1.13.1.4	Teilauseinandersetzung	1099
1.13.2	Verhinderung durch den Erblasser	1100
1.13.2.1	Teilungsanordnung	1100
1.13.2.2	Vermächtnis	1101
1.13.2.3	Vorausvermächtnis	1102
1.14	Personengesellschaften – bürgerlich-rechtliche Grundlagen	1103
1.14.1	Grundsätze	1103
1.14.2	Schlichte Fortsetzungsklausel	1104
1.14.3	Nachfolgeklausel	1104
1.14.4	Eintrittsklausel	1107
1.14.5	Übertragung des Gesellschaftsanteils unter Lebenden mit Wirkung auf den Todesfall	1108
1.14.6	Übersicht	1109
1.15	Personengesellschaften – einkommensteuerliche Folgen	1109
1.15.1	Ausgangsfall	1109
1.15.2	Auflösung der Gesellschaft	1110
1.15.3	Fortsetzungsklausel	1111
1.15.4	Einfache Nachfolgeklausel	1116
1.15.4.1	Die Erbfolge	1116
1.15.4.2	Die Erbauseinandersetzung	1116
1.15.5	Qualifizierte Nachfolgeklausel	1123
1.15.5.1	Die Erbfolge	1124
1.15.5.2	Die Erbauseinandersetzung ohne Sonderbetriebsvermögen	1124
1.15.5.3	Die Erbauseinandersetzung mit Sonderbetriebsvermögen	1126
1.15.6	Eintrittsklausel oder Übernahmrechte für sämtliche Erben	1137
1.15.7	Eintrittsklausel oder Übernahmrechte nicht für alle Erben	1139
1.15.8	Eintrittsklausel oder Übernahmrecht fremder Dritter, insbesondere der Altgesellschafter	1140
1.15.9	Tod eines Kommanditisten	1141
1.15.10	Nachfolgeklausel zugunsten eines Vermächtnisnehmers	1142
2	Umsatzsteuer (Völkel)	1143
2.1	Erbauseinandersetzung bei Erbengemeinschaften	1143
2.2	Erbfolge beim Tod eines Gesellschafters	1145
2.2.1	Allgemeines	1145
2.2.2	Auflösung	1145
2.2.3	Fortsetzung unter den verbleibenden Gesellschaftern	1145
2.2.4	Nachfolgeklausel	1146
2.2.5	Eintrittsklausel	1146
P.	Die vorweggenommene Erbfolge	
1	Einkommensteuer (Zimmermann)	1147
1.1	Allgemeines	1147
1.2	Grundsätze zur Übertragung von Privat- und Betriebsvermögen	1148
1.2.1	Abgrenzung entgeltlich – teilentgeltlich und unentgeltlich allgemein	1148
1.2.1.1	Vollentgeltlicher Erwerb (Kauf)	1148
1.2.1.2	Teilentgeltlicher Erwerb (gemischte Schenkung)	1149
1.2.1.3	Unentgeltlicher Erwerb (Schenkung)	1150
1.2.2	Das Problem der Anschaffungskosten bei einzelnen Leistungen	1153
1.2.2.1	Private Versorgungsleistungen	1153
1.2.2.2	Abstandszahlungen	1162

1.2.2.3	Geldleistungen an Dritte	1162
1.2.2.4	Leistungen aus übernommenem Vermögen	1163
1.2.2.5	Einräumung von Nutzungsrechten	1163
1.2.2.6	Sachleistungen aus eigenem Vermögen	1164
1.2.2.7	Wahlrechte oder anderes Verhalten des Übernehmers	1164
1.2.2.8	Übernahme von Verbindlichkeiten	1165
1.2.2.9	Die einzelnen Leistungen sind nicht sofort zu erbringen	1166
1.2.3	Trennungstheorie	1168
1.2.4	Zinsbelastungen	1172
1.3	Die Übertragung einzelner Wirtschaftsgüter des Betriebsvermögens	1172
1.3.1	Unentgeltliche Übertragung	1172
1.3.2	Teilentgeltliche Übertragung	1173
1.4	Die Übertragung von Betrieben, Teilbetrieben und Mitunternehmeranteilen	1174
1.4.1	Abgrenzung entgeltlich, teilentgeltlich und unentgeltlich	1174
1.4.2	Rechtsfolgen beim Übergeber	1176
1.4.2.1	Teilentgelt höher als der Buchwert des Kapitalkontos	1176
1.4.2.2	Teilentgelt bis zur Höhe des Buchwerts des Kapitalkontos	1179
1.4.3	Rechtsfolgen beim Übernehmer	1180
1.4.3.1	Die Problematik der Einheitstheorie allgemein	1180
1.4.3.2	Teilentgelt bis zur Höhe des Buchwerts des Kapitalkontos	1181
1.4.3.3	Teilentgelt höher als der Buchwert des Kapitalkontos	1181
1.4.4	Übernahme von privaten Verbindlichkeiten	1182
1.4.5	Übernahme von betrieblichen Verbindlichkeiten	1183
1.4.5.1	Vollentgeltliche Betriebsveräußerung	1183
1.4.5.2	Unentgeltliche Betriebsübertragung	1184
1.4.5.3	Teilentgeltliche Betriebsübertragung	1184
1.4.5.4	Das negative Kapitalkonto	1186
1.5	Das Sonderbetriebsvermögen	1189
1.5.1	Die Übertragung einzelner Wirtschaftsgüter des Sonderbetriebsvermögens ins Privatvermögen oder in ein anderes Betriebsvermögen des Übernehmers	1189
1.5.1.1	Die unentgeltliche Übertragung	1189
1.5.1.2	Die teilentgeltliche Übertragung	1190
1.5.2	Die Übertragung einzelner Wirtschaftsgüter des Sonderbetriebsvermögens in ein anderes Sonderbetriebsvermögen derselben Mitunternehmerschaft	1190
1.5.2.1	Die unentgeltliche Übertragung	1190
1.5.2.2	Die teilentgeltliche Übertragung	1190
1.5.3	Das Sonderbetriebsvermögen bei Übertragung des Mitunternehmeranteils	1191
1.5.3.1	Das Sonderbetriebsvermögen als wesentliche oder unwesentliche Betriebsgrundlage	1191
1.5.3.2	Das Sonderbetriebsvermögen ist vom Übernehmer herauszugeben	1193
1.5.3.3	Ein Teil eines Mitunternehmeranteils wird übertragen	1194
1.6	Mischfälle	1194
1.7	Kosten bei vorweggenommener Erbfolge	1195
1.7.1	Anschaffungskosten entstehen	1196
1.7.2	Anschaffungskosten entstehen nicht	1197
2	Umsatzsteuer (Völkel)	1199
2.1	Allgemeines	1199
2.2	Übertragung eines Einzelunternehmens im Wege der vorweggenommenen Erbfolge auf mehrere künftige Erben	1199
2.3	Übertragung eines Gesellschaftsanteils im Wege der vorweggenommenen Erbfolge	1199

Q. Nießbrauch und Personengesellschaftsanteil

(Zimmermann)

1	Allgemeine zivilrechtliche Grundlagen	1201
2	Der Nießbrauch am Gesellschaftsanteil selbst	1202
2.1	Zivilrecht	1202
2.1.1	Der Vollrechtsnießbrauch	1203
2.1.2	Der echte Nießbrauch	1203
2.1.3	Gemeinsamkeiten	1203
2.2	Mitunternehmerstellung	1204
2.2.1	Nießbraucher	1204
2.2.2	Der Nießbrauchsbesteller	1205
2.2.3	Zusammenfassung	1206
2.3	Ertragsteuerliche Rechtsfolgen	1207
2.3.1	Gewinnverteilung allgemein	1207
2.3.2	Kapitalkonten	1207
2.3.3	Der handelsrechtliche Gewinnanteil	1208
2.3.4	Entnahmefähiger Gewinn	1208
2.3.5	Sondervergütungen	1208
2.3.6	Sonderbetriebsvermögen, Sonderbilanzen	1209
2.3.7	Gewinnverteilung konkret	1209
2.4	Besonderheiten im Ertragsteuerrecht	1210
2.4.1	Keine Bilanzierung des Nießbrauchsrechts	1210
2.4.2	Verluste in der Personengesellschaft	1210
2.4.3	Ergänzungsbilanzen	1212
2.4.4	Das Nießbrauchsentgelt	1212
2.4.5	Der Nießbrauch am Sonderbetriebsvermögen	1213
2.4.6	Einheitliche und gesonderte Gewinnfeststellung	1213
2.4.7	Gestaltungsüberlegungen	1214
2.4.8	Checkliste der erforderlichen Vereinbarungen	1216
3	Der Nießbrauch an Gewinnanteilen	1217
3.1	Zivilrecht	1217
3.1.1	Der Ertragsnießbrauch	1218
3.1.2	Nießbrauch an einzelnen Gewinnansprüchen	1218
3.1.3	Der Nießbrauch am Gewinnstammrecht	1219
3.1.4	Gemeinsamkeiten	1219
3.2	Mitunternehmerstellung	1219
3.3	Ertragsteuerliche Rechtsfolgen	1220
3.3.1	Allgemeines	1220
3.3.2	Der Zuwendungsnießbrauch an Gewinnanteilen	1220
3.3.3	Anteilsübertragung unter Nießbrauchsvorbehalt an Gewinnanteilen	1221
3.3.4	Der Vermächtnisnießbrauch	1222
3.3.4.1	Vermächtnisnießbrauch zugunsten des Ehepartners bzw. der Abkömmlinge des Erblassers	1223
3.3.4.2	Vermächtnisnießbrauch zugunsten anderer Personen	1224
3.3.5	Entgeltlich eingeräumter Nießbrauch an Gewinnanteilen	1225
3.3.5.1	Nießbrauchsbestellung im Zusammenhang mit dem Gesellschaftsanteil selbst	1225
3.3.5.2	Nießbrauchsbestellung im Zusammenhang mit anderen Einkunftsarten	1226
3.3.5.3	Nießbrauchsbestellung ohne Zusammenhang mit einer Einkunftsart	1227
3.4	Gestaltungsüberlegungen	1228

4	Testamentsvollstreckung am Gesellschaftsanteil	1229
4.1	Allgemeines	1229
4.2	Testamentsvollstreckung an einem Kommandit-Anteil	1229
4.3	Testamentsvollstreckung an einem OHG- oder Komplementäranteil	1230
R.	Besonderheiten bei der GmbH & Co. KG	
1	Zivil- und handelsrechtliche Grundlagen (Zimmermann)	1231
1.1	Begriff	1231
1.2	Geschäftsführung	1233
1.3	Vertretung	1235
1.4	Außenhaftung	1235
1.5	Aufsichtsorgane	1236
1.6	Motive zur Bildung einer GmbH & Co. KG	1237
2	Mitunternehmerschaft (Zimmermann)	1238
2.1	Allgemeines	1238
2.2	Komplementär-GmbH als Mitunternehmer	1238
2.3	Kommanditisten der GmbH & Co. KG als Mitunternehmer	1239
2.4	Die Geprägevorschrift des § 15 Abs. 3 Nr. 2 EStG	1240
2.4.1	Allgemeines	1240
2.4.2	Tatbestandsmerkmale des § 15 Abs. 3 Nr. 2 EStG	1241
2.4.2.1	Einkünfteerzielungsabsicht	1241
2.4.2.2	Personengesellschaft	1243
2.4.2.3	Keine Tätigkeit i. S. des § 15 Abs. 1 Nr. 1 EStG	1244
2.4.2.4	Ausschließlich eine oder mehrere Kapitalgesellschaften als persönlich haftende Gesellschafter	1244
2.4.2.5	Geschäftsführungsbefugnis	1245
2.4.3	Die Entstehung einer gewerblich geprägten KG und deren Rechts- folgen im Einzelnen	1246
2.4.4	Doppel- und mehrstöckige GmbH & Co. KG	1249
2.4.5	Gestaltungsmöglichkeiten	1249
3	Gründung der GmbH & Co. KG (Schaeberle)	1251
3.1	Unternehmensneugründung	1251
3.1.1	Errichtung der GmbH	1251
3.1.2	Errichtung der KG	1252
3.2	Zusammenschluss bestehender Gesellschaften	1253
3.3	Umwandlung einer GmbH in eine GmbH & Co. KG	1253
3.3.1	Allgemeines	1253
3.3.2	Umwandlung durch Gesamtrechtsnachfolge	1253
4	Betriebsvermögen bei der GmbH & Co. KG (Hottmann)	1255
4.1	Allgemeines	1255
4.2	Sonderbetriebsvermögen der GmbH	1256
4.3	Sonderbetriebsvermögen der übrigen Gesellschafter	1256
5	Gewinnermittlung (Hottmann)	1257
5.1	Allgemeines	1257
5.2	Geschäftsführergehälter	1257
5.2.1	Geschäftsführer der GmbH ist nicht an der GmbH & Co. KG beteiligt	1257
5.2.2	Geschäftsführer der GmbH ist auch Kommanditist der GmbH & Co. KG	1259

5.3	Pensionszusagen an den Gesellschafter-Geschäftsführer	1261
5.3.1	Geschäftsführer der GmbH & Co. KG ist nicht an der GmbH & Co. KG beteiligt	1261
5.3.2	Geschäftsführer der GmbH ist auch Kommanditist der GmbH & Co. KG	1262
5.4	Dividenden der Komplementär-GmbH	1263
5.5	Beirats- und Aufsichtsratsvergütungen	1264
5.5.1	Aufsichtsorgan bei der GmbH & Co. KG	1264
5.5.2	Aufsichtsorgan bei der Komplementär-GmbH	1264
5.6	Gründungskosten der Komplementär-GmbH und der GmbH & Co. KG	1265
5.7	Sonstige Vergütungen	1266
6	Gewinnverteilung	1266
6.1	Allgemeines (Hottmann)	1266
6.2	Gewinnverteilung bei kapitalmäßiger Beteiligung der Komplementär-GmbH (Hottmann)	1266
6.2.1	Angemessene Vergütung für Geschäftsführung	1267
6.2.2	Angemessene Vergütung für darlehens- und pachtweise überlassenes Vermögen der GmbH	1267
6.2.3	Angemessene Vergütung für die kapitalmäßige Beteiligung	1267
6.2.4	Angemessene Vergütung für das Haftungsrisiko	1268
6.2.5	Form der Gewinnverteilung	1268
6.3	Gewinnverteilung, wenn die Komplementär-GmbH weder am Kapital noch an den stillen Reserven der KG beteiligt ist (Hottmann)	1269
6.3.1	Allgemeines	1269
6.3.2	Angemessene Vergütung für das Haftungsrisiko	1269
6.4	Änderung der Gewinnverteilung (Hottmann)	1270
6.5	Verdeckte Gewinnausschüttung bei der GmbH & Co. KG (Schaeberle)	1270
6.5.1	Grundsatz	1270
6.5.2	Einzelfälle der verdeckten Gewinnausschüttung	1270
6.5.3	Folgen einer verdeckten Gewinnausschüttung	1272
7	Buchführung bei der GmbH & Co. KG und der GmbH (Hottmann)	1273
7.1	Allgemeines	1273
7.2	Buchführung der KG	1274
7.3	Buchführung der Komplementär-GmbH	1274
7.3.1	Laufende Buchhaltung	1274
7.3.2	Jahresabschluss	1275
7.4	Buchmäßige Behandlung im Einzelnen	1276
8	Übertragung von Wirtschaftsgütern (Hottmann)	1278
9	Veräußerung eines Anteils (Hottmann)	1278
9.1	Veräußerung nur eines GmbH-Anteils	1278
9.2	Veräußerung GmbH-Anteil und Mitunternehmeranteil	1279
9.3	Veräußerung nur des Mitunternehmeranteils	1280
10	Organschaft bei der GmbH & Co. KG (Schaeberle)	1280
10.1	GmbH & Co. KG als Organträger	1280
10.2	Komplementär-GmbH als Organträger	1281
10.3	GmbH & Co. KG als Organ	1281
10.4	Komplementär-GmbH als Organ	1281
11	Umsatzsteuerliche Fragen im Zusammenhang mit der GmbH & Co. KG (Völkel)	1281
11.1	Allgemeines	1281

11.2	Komplementär-GmbH als Unternehmer	1281
11.2.1	Selbständigkeit	1282
11.2.2	Nachhaltige Tätigkeit in Einnahmeerzielungsabsicht	1283
11.2.3	Ergänzende Beispiele:	1284
11.3	Aufsichtsratsstätigkeit bei der GmbH & Co. KG	1287
11.4	Gründung der GmbH & Co. KG	1288
11.5	Veräußerung einer GmbH & Co. KG	1288

S. Erbschaft- und Schenkungsteuer (Hübner)

1	Die erbschaft- und schenkungsteuerliche Qualifizierung der Personengesellschaft	1291
2	Die erbschaft- und schenkungsteuerliche Behandlung der Nachfolge in Personengesellschaftsanteile	1293
2.1	Erwerbe von Todes wegen	1293
2.1.1	Die zivilrechtliche Vererblichkeit von Personengesellschaftsanteilen	1293
2.1.2	Die Fortsetzungs- und Übernahmeklausel	1295
2.1.3	Die Nachfolgeklauseln	1296
2.1.3.1	Erbrechtliche Nachfolgeklauseln	1296
2.1.3.1.1	Der erbschaftsteuerliche Erwerb der Miterben	1297
2.1.3.1.2	Die einfache Nachfolgeklausel	1298
2.1.3.1.3	Die qualifizierte Nachfolgeklausel	1298
2.1.3.2	Rechtsgeschäftliche Nachfolgeklauseln	1300
2.1.4	Die Eintrittsklausel	1301
2.1.4.1	Die Treuhandvariante	1301
2.1.4.2	Die Abfindungsvariante	1302
2.1.5	Die Nachfolge in Personengesellschaftsanteile durch Vermächtnis	1303
2.1.6	Der Erwerb einer Hinterbliebenenversorgung	1303
2.2	Vorweggenommene Erbfolge	1304
2.2.1	Teilentgeltliche Zuwendung – gemischte Schenkung – und Schenkung unter Auflage	1305
2.2.1.1	Die schenkungsteuerliche Behandlung der gemischten Schenkung und der Schenkung unter Auflage	1305
2.2.1.2	Die Schenkung von Anteilen an einer vermögensverwaltenden Personengesellschaft	1308
2.2.2	Mittelbare Zuwendungen	1309
2.3	Sonstige Erwerbstatbestände	1311
3	Der erbschaftsteuerliche Wert des Betriebsvermögens	1312
3.1	Das Verfahren der Wertermittlung	1313
3.2	Der Bewertungsgegenstand	1314
3.3	Der Umfang des Betriebsvermögens	1317
3.3.1	Der Grundsatz der Bestandsidentität	1318
3.3.2	Durchbrechungen des Grundsatzes der Bestandsidentität	1319
3.3.2.1	Betriebsgrundstücke	1319
3.3.2.2	Der Ansatz von Schulden (§ 103 BewG)	1320
3.3.2.3	Besonderheiten bei Personengesellschaften (Gesamthandsvermögen)	1322
3.3.2.4	Ergänzungsbilanzen; Besonderheiten beim Sonderbetriebsvermögen	1324
3.4	Die Bewertung des Betriebsvermögens	1324
3.4.1	Der Grundsatz der Bewertungsidentität	1324
3.4.2	Durchbrechungen des Grundsatzes der Bewertungsidentität	1325
3.5	Die Aufteilung des erbschaftsteuerlichen Werts des Betriebsvermögens	1326

4	Die Begünstigung der Nachfolge in Personengesellschaftsanteile	1331
4.1	Das begünstigte Vermögen	1331
4.1.1	Der Erwerbsgegenstand in den Fällen des zweistufigen Erwerbs	1331
4.1.2	Mitunternehmeranteil als begünstigtes Vermögen	1333
4.2	Die begünstigten Erwerbsvorgänge	1335
4.2.1	Erwerbe von Todes wegen	1335
4.2.2	Erwerbe unter Lebenden	1339
4.3	Die Begünstigungen	1339
4.3.1	Die einzelnen Begünstigungselemente	1339
4.3.2	Die Bedeutung der Vermögenszuordnung für die Wirkung der Begünstigungen	1341
4.3.3	Die Konzentration der Begünstigungen	1342
4.3.3.1	Drei Fallgruppen der Begünstigungskonzentration	1342
4.3.3.2	Die Konzentration der Begünstigungen in den Fällen des zweistufigen Erwerbs (§§ 13 a Abs. 3, 19 a Abs. 2 Satz 2 ErbStG)	1345
4.4	Die Behaltensregelung	1346
4.4.1	Unschädliche Verfügungen	1347
4.4.2	Die Nachbesteuerung bei Personenunternehmen (§§ 13 a Abs. 5 Nr. 1, 19 a Abs. 5 Nr. 1 ErbStG)	1348
4.4.3	Die Nachbesteuerung bei Überentnahmen (§§ 13 a Abs. 5 Nr. 3, 19 a Abs. 5 Nr. 3 ErbStG)	1350
4.4.4	Die Durchführung der Nachbesteuerung	1351
4.5	Die Steuerstundung (§ 28 ErbStG)	1352
5	Die Änderung der Tarifstruktur des ErbStG durch das JStG 1997	1353
5.1	Freibeträge und Tarifverlauf	1353
5.2	Der Generationensprung	1354
T.	Grunderwerbsteuer (Hübner)	
1	Die grunderwerbsteuerliche Rechtsfähigkeit der Personengesellschaft	1359
1.1	Der Steuergegenstand des Grunderwerbsteuerrechts	1359
1.2	Die zivilrechtliche Ausgangslage	1360
1.3	Die Auswirkungen der zivilrechtlichen Diskussion auf das Grunderwerbsteuerrecht	1360
1.4	Die grunderwerbsteuerliche Selbständigkeit der Personengesellschaft	1364
1.4.1	Die Bedeutung der grunderwerbsteuerlichen Selbständigkeit der Personengesellschaft	1364
1.4.2	Die Reichweite der grunderwerbsteuerlichen Selbständigkeit der Personengesellschaften	1366
2	Steuerbare Rechtsträgerwechsel	1367
2.1	Rechtsträgerwechsel auf gesellschaftsvertraglicher Grundlage	1368
2.1.1	Die Bemessungsgrundlage	1368
2.1.2	Einlage und Entnahme	1369
2.1.3	Sonstige Fälle des Rechtsträgerwechsels auf gesellschaftsvertraglicher Grundlage	1370
2.2	Rechtsträgerwechsel auf austauschvertraglicher Grundlage	1373
2.3	Veränderungen des Gesellschafterbestandes	1374
2.3.1	Die Rechtsprechung des BFH zum Gesellschafterwechsel	1374
2.3.2	Die Regelung des § 1 Abs. 2 a GrEStG	1377
3	Steuerbefreiungen	1380
3.1	Die Anwendbarkeit der personenbezogenen Befreiungsvorschriften (§ 3 Nr. 2 bis 7 GrEStG)	1380
3.2	Die Befreiungsvorschriften der §§ 5, 6 und 7 Abs. 2 und 3 GrEStG	1381

Inhalt

3.3	Einschränkungen der Befreiungsvorschriften	1382
3.3.1	Die gesetzlichen Regelungen der §§ 5 Abs. 3, 6 Abs. 4 und 7 Abs. 3 GrESTG	1382
3.3.2	Die einschränkende Rechtsprechung des BFH zu den §§ 5 Abs. 2, Abs. 1 und 6 Abs. 3 GrESTG	1383
4	Festsetzungsverfahren	1385
 U. Verfahrensrechtliche Besonderheiten (Völkel)		
1	Allgemeines	1387
2	Erklärungspflicht bezüglich der Feststellungsbescheide	1389
3	Adressierung und Bekanntgabe von Bescheiden	1390
3.1	Allgemeines	1390
3.2	Besonderheiten bei der Adressierung von Bescheiden, die die Personen- gesellschaft als solche betreffen	1391
3.3	Adressierung von Bescheiden, welche die Gesellschafter betreffen	1394
3.4	Bekanntgabe von Bescheiden an Empfangsbevollmächtigte gem. § 183 AO . . .	1395
3.5	Vereinfachte Bekanntgabe von Einheitswertbescheiden nach § 183 Abs. 4 AO .	1398
4	Rechtsbehelfsbefugnis bei einheitlichen Feststellungsbescheiden	1399
5	Hinzuziehung zum Rechtsbehelfsverfahren	1400
6	Verfahrensrechtliche Behandlung der stillen Gesellschaft	1401
6.1	Allgemeines	1401
6.2	Verfahrensrechtliche Behandlung der typischen stillen Gesellschaft	1401
6.3	Verfahrensrechtliche Behandlung der atypischen stillen Gesellschaft	1401
7	Unterbeteiligung an einer Personengesellschaft	1401
7.1	Allgemeines	1401
7.2	Typische stille Unterbeteiligung	1402
7.3	Atypische stille Unterbeteiligung	1404
8	Feststellungsverjährung für einheitliche und gesonderte Feststellungen . . .	1404
8.1	Allgemeines	1404
8.2	Feststellungsverjährung bei einheitlichen und gesonderten Gewinn- feststellungen	1404
8.3	Feststellungsverjährung bei Einheitswertbescheiden	1406
Literaturverzeichnis		1407
Abkürzungen		1411
Stichwortverzeichnis		1415